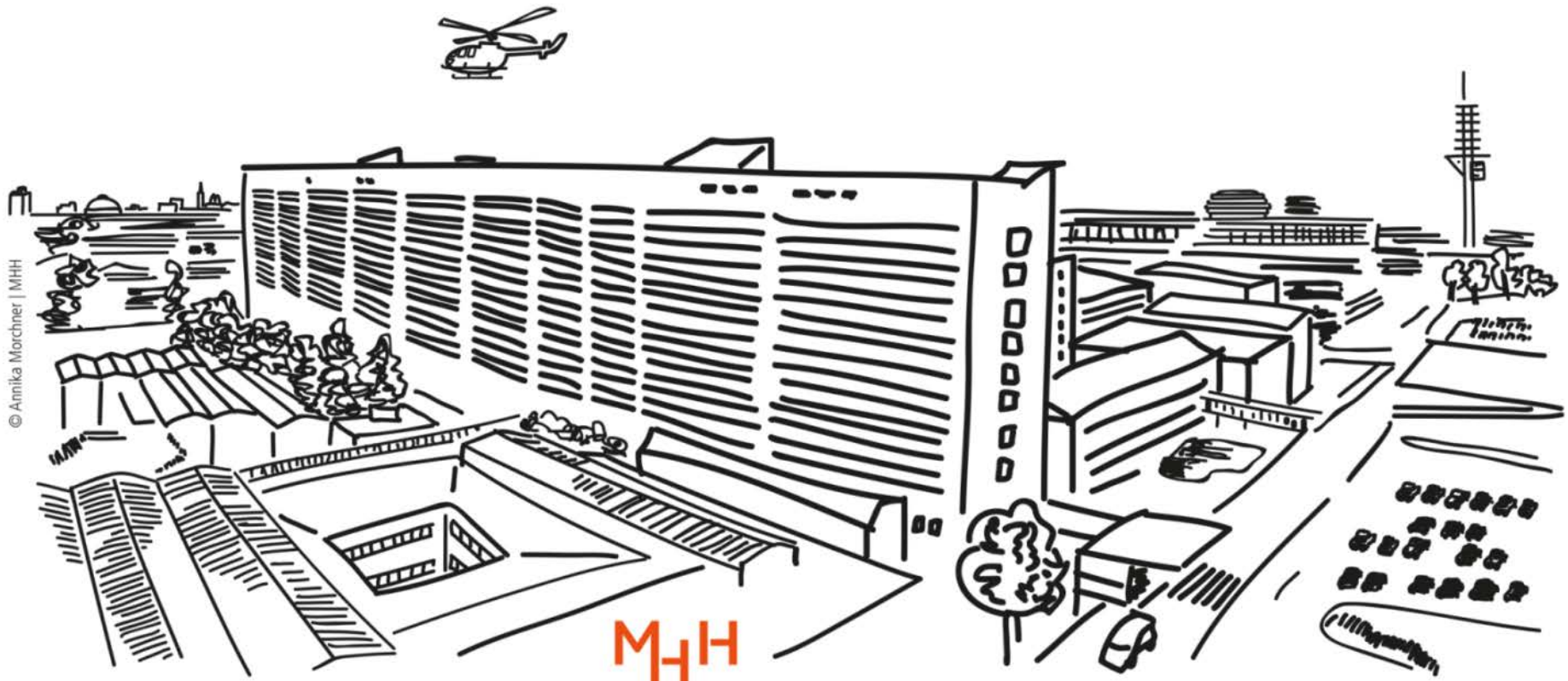


Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation

Astrid Müller & Nora M. Laskowski
Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie



© Annika Morchner | MHH

MHH

Aufgaben der wissenschaftlichen Begleitung

Dokumentation
15.03.17 bis 28.02.19

1. Dokumentation und Evaluation der Beratungsfälle
2. Fortbildung des Fachpersonals der geförderten Fachstellen
3. Veranstaltung von zwei medienspezifischen Fachtagungen in Zusammenarbeit mit der NLS

Qualitative Untersuchung /
Interviews

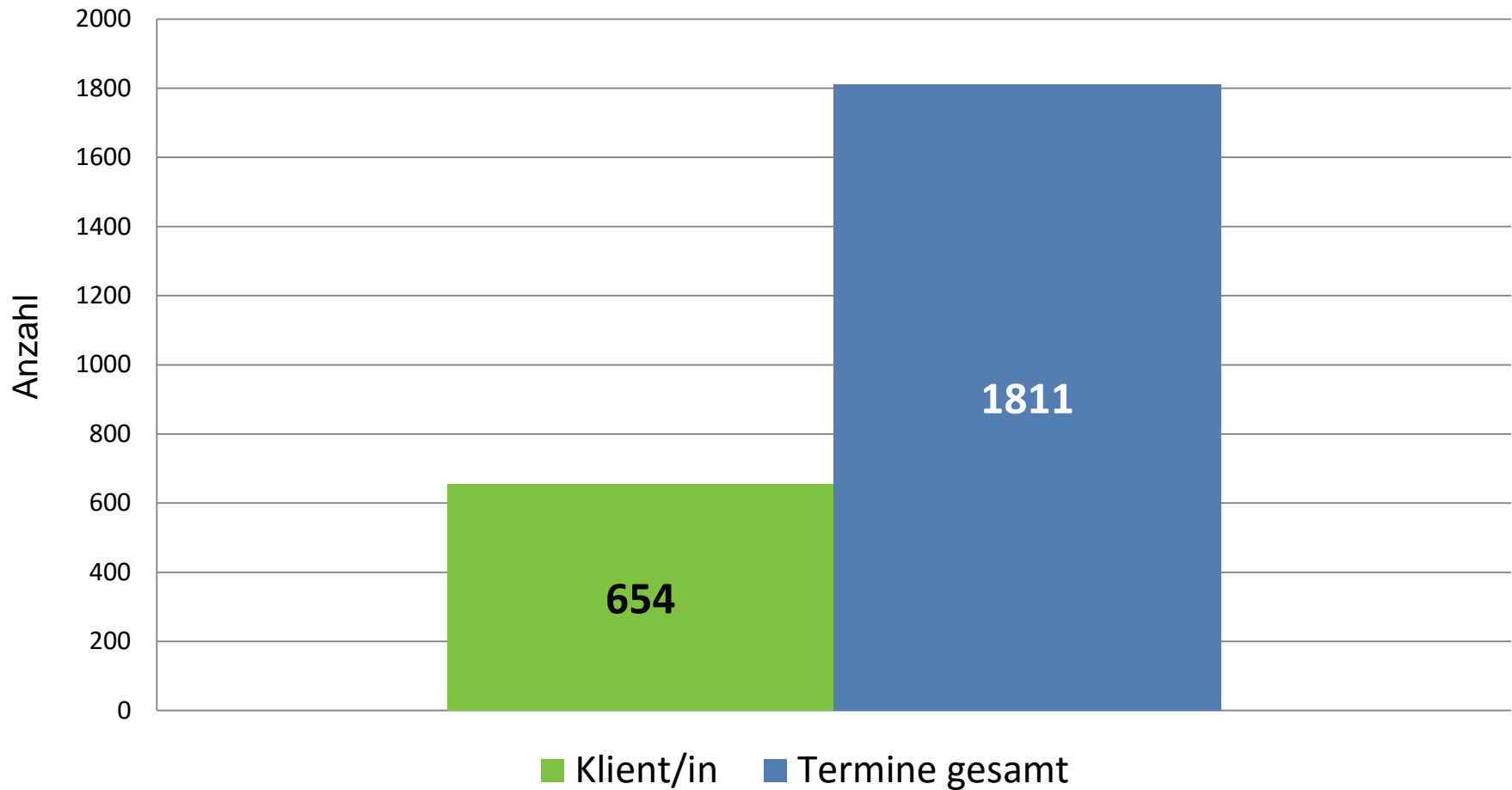
Experten/innenworkshop
Onlinebefragung

4. Ermittlung von Indikatoren für nicht-therapeutische Interventionen der Eltern, um deren Verhalten zu ändern
5. Zusammenfassung der wissenschaftlichen Ergebnisse und wissenschaftliche Erkenntnisse und spezialisierte Fachliteratur
6. Zusammenfassung der wissenschaftlichen Ergebnisse in einem Handlungsmanual zur Implementierung eines Beratungsangebots zu exzessivem Medienkonsum
7. Evaluation der Fortbildungs- und anderen re:set!-Veranstaltungen

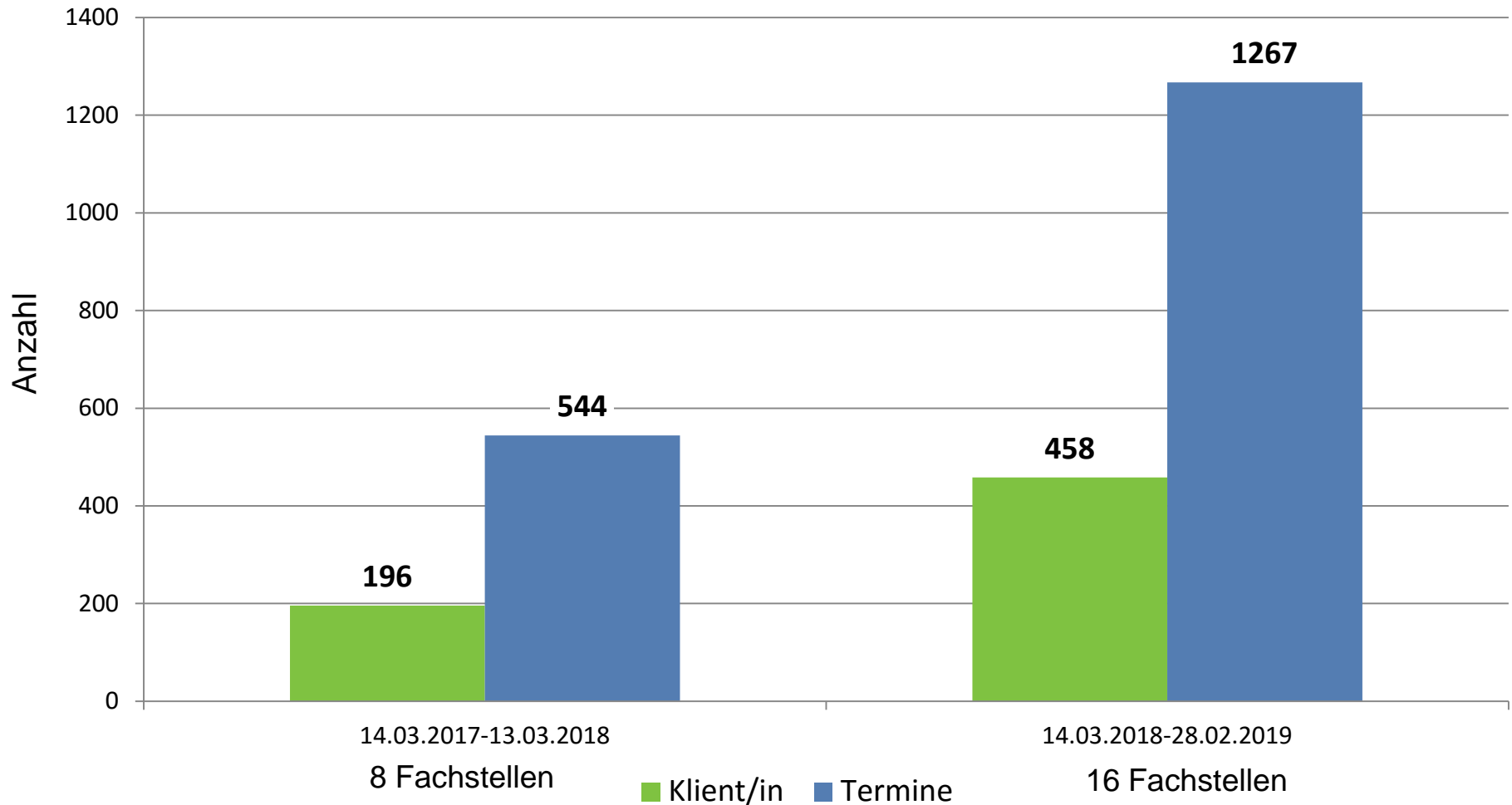
Übersicht

- 1. Dokumentation 15.03.17 bis 28.02.19**
2. Interviews
3. Expert.Workshop & Onlinebefragung

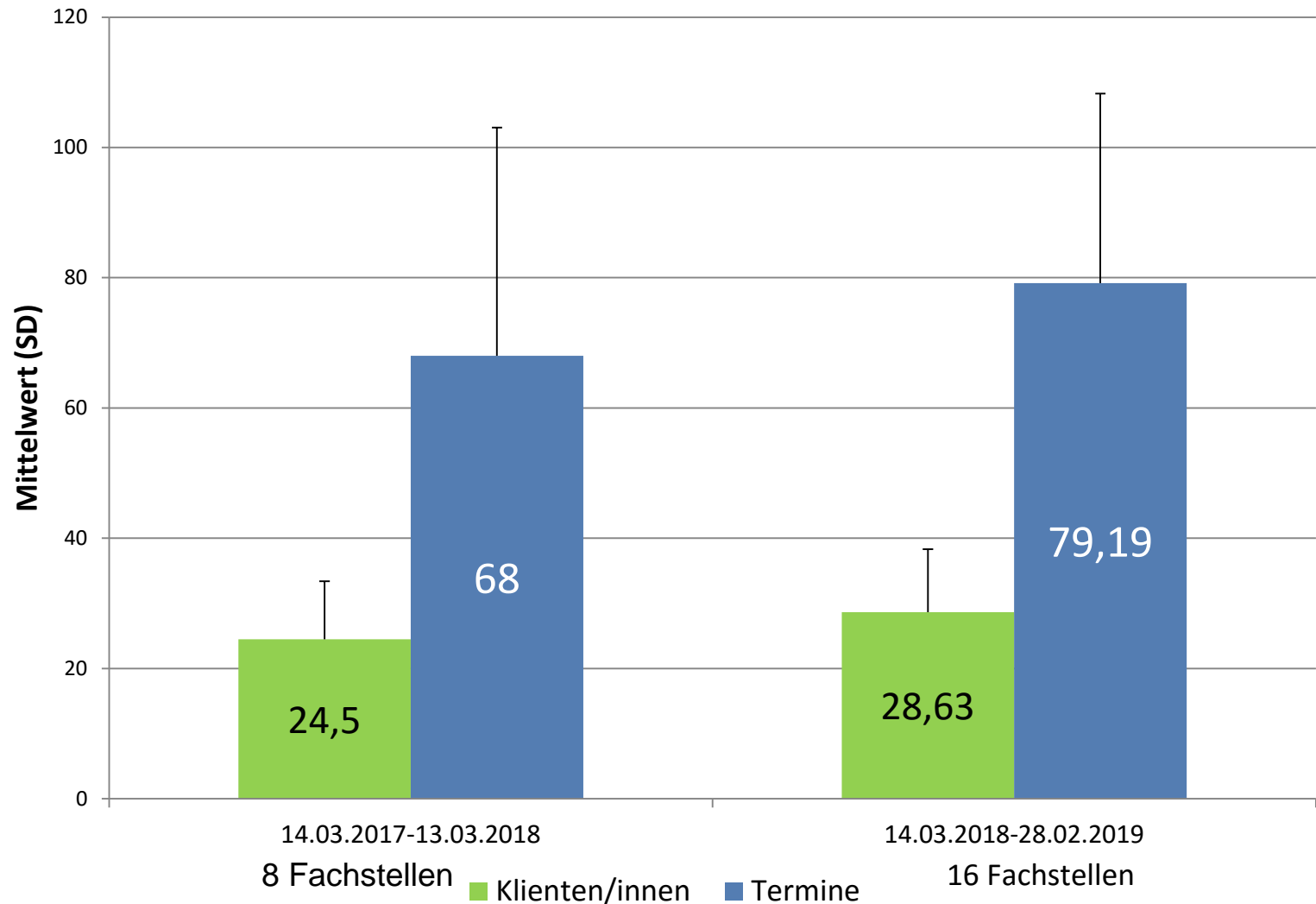
Gesamtanzahl Klienten/innen und Termine 15.03.17 – 28.02.19



Anzahl Klienten/innen und Termine im 1. und 2. Projektzeitraum

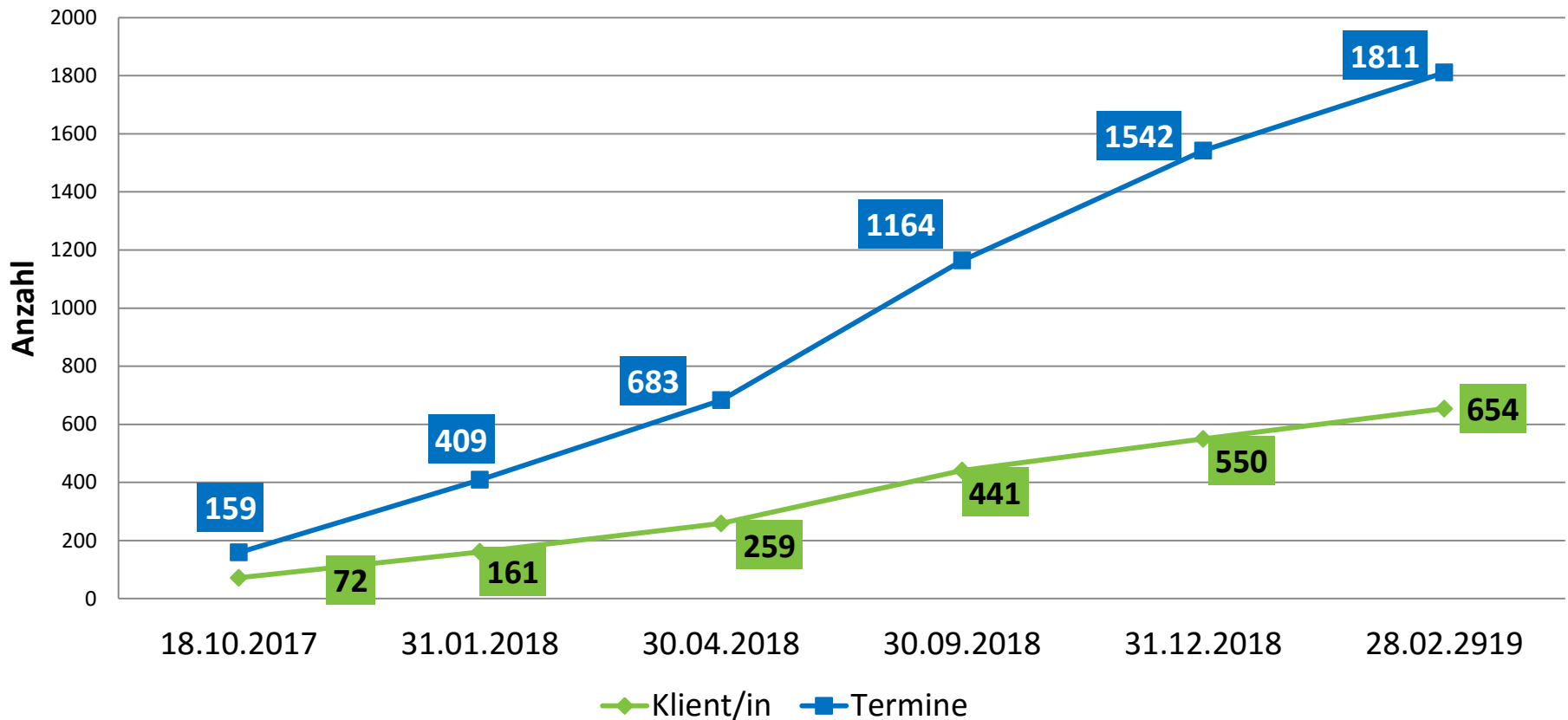


Durchschnittliche Anzahl Klienten/innen und Termine pro Fachstelle



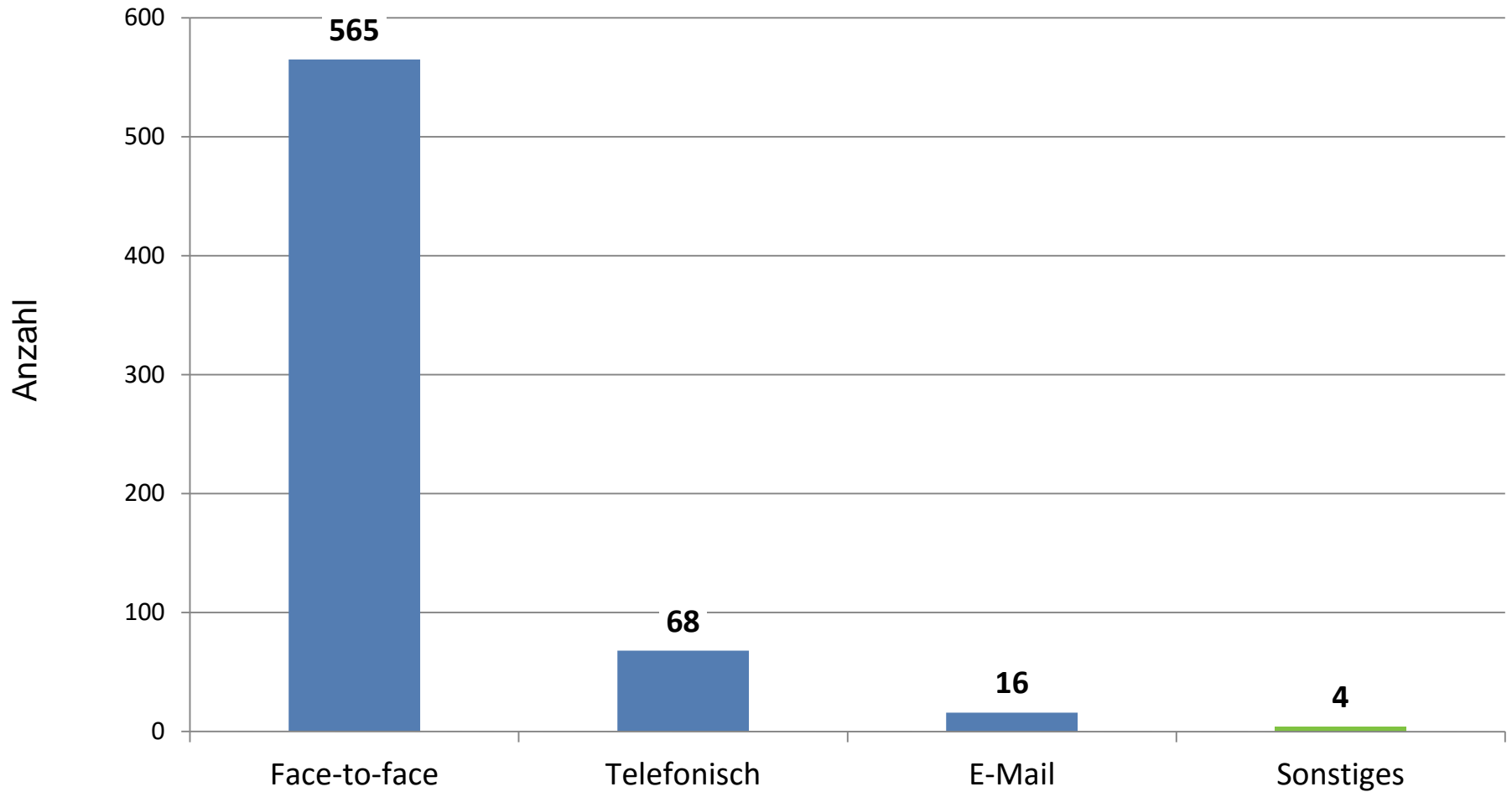
Anzahl Klienten/innen und Termine im Verlauf

15.03.17-13.03.18: 8 Fachstellen
14.03.18-28.02.19: 16 Fachstellen



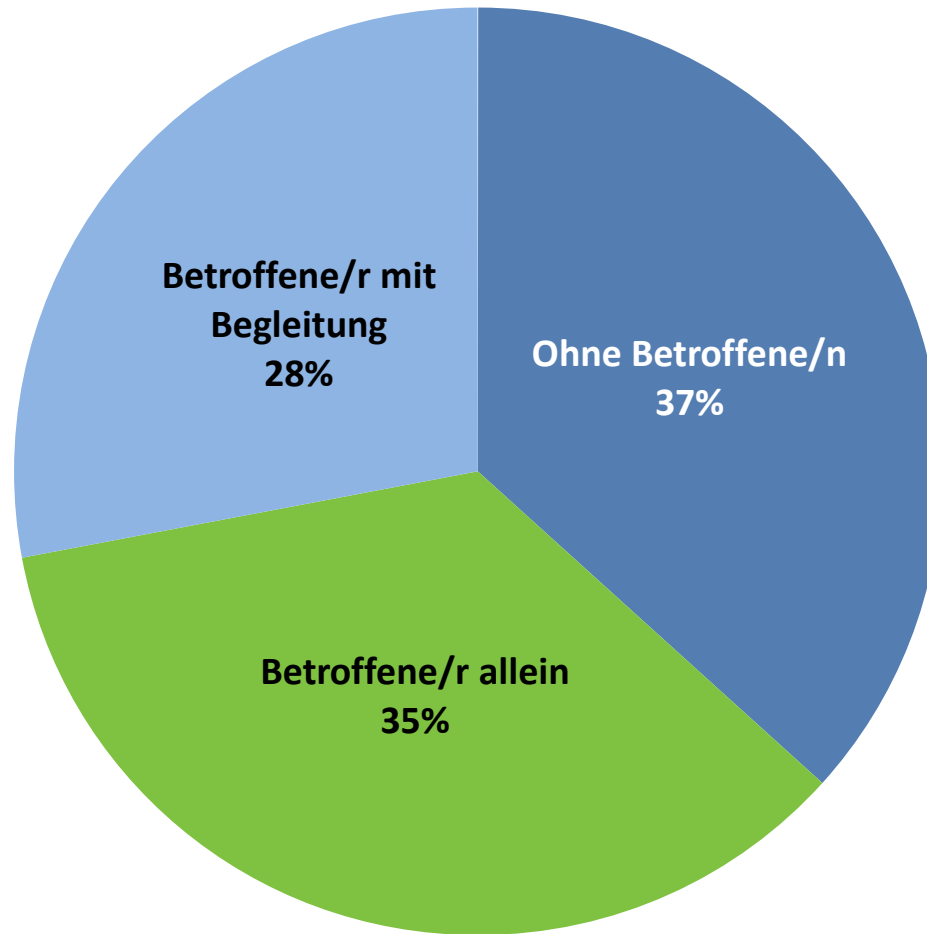
Wie hat die Erstberatung stattgefunden?

15.03.17 – 28.02.19; $N = 644$



Beratungsaufsuchende im Erstkontakt

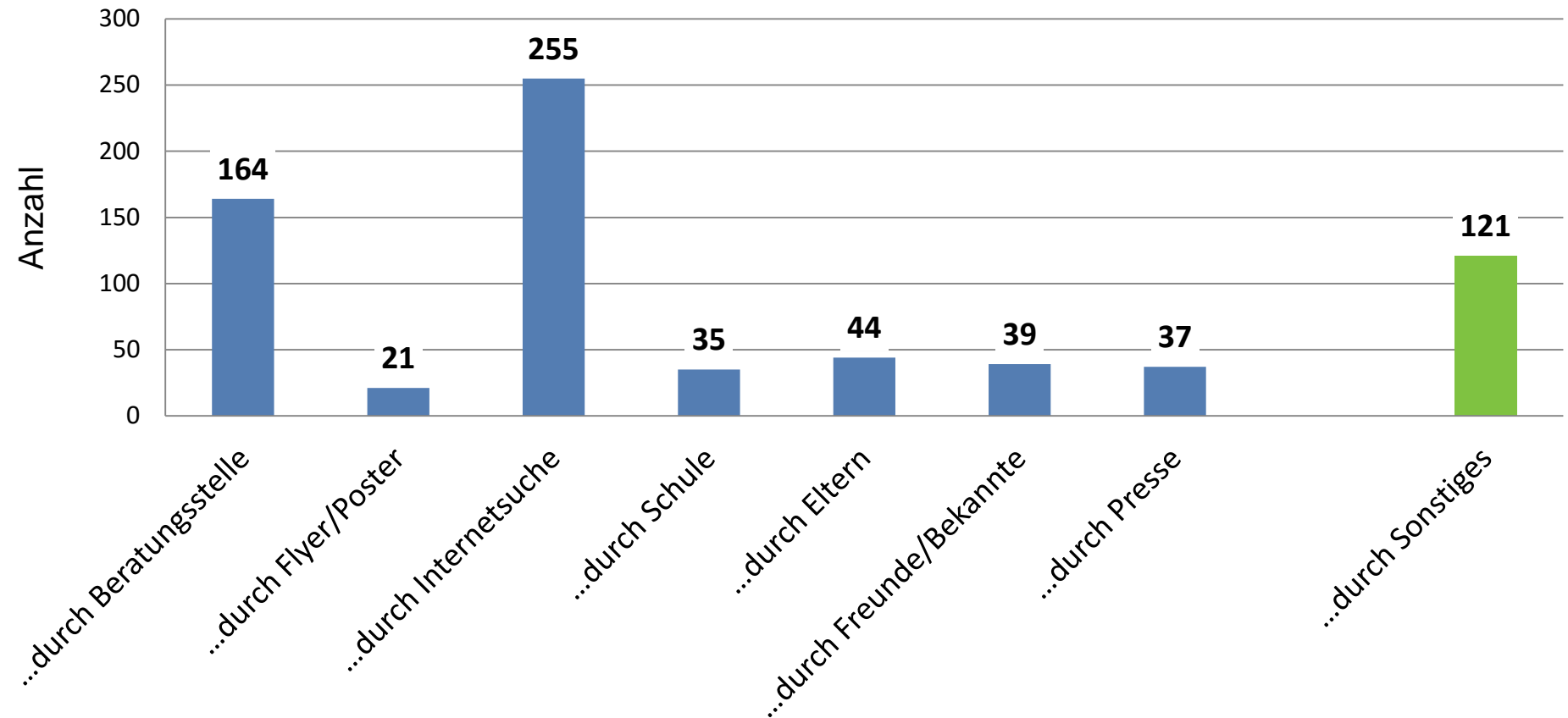
15.03.17 – 28.02.19; $N = 654$



Auf re:set! Aufmerksam geworden durch ...

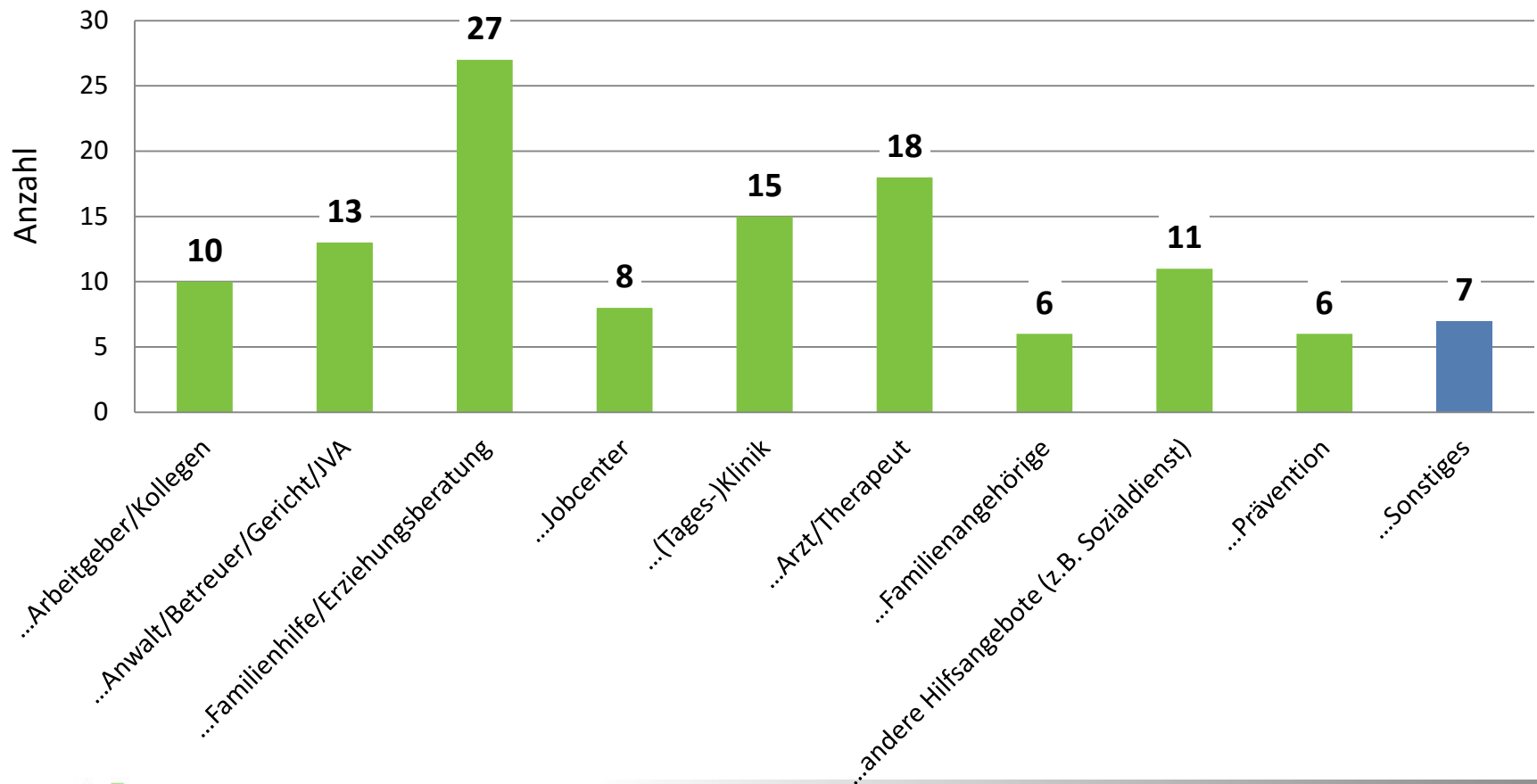
15.03.17 – 28.02.19

inklusive Mehrfachnennung $N = 716$



Auf re:set! aufmerksam geworden durch...Sonstige:

15.03.17 – 28.02.19; N = 121



Alter und Geschlecht

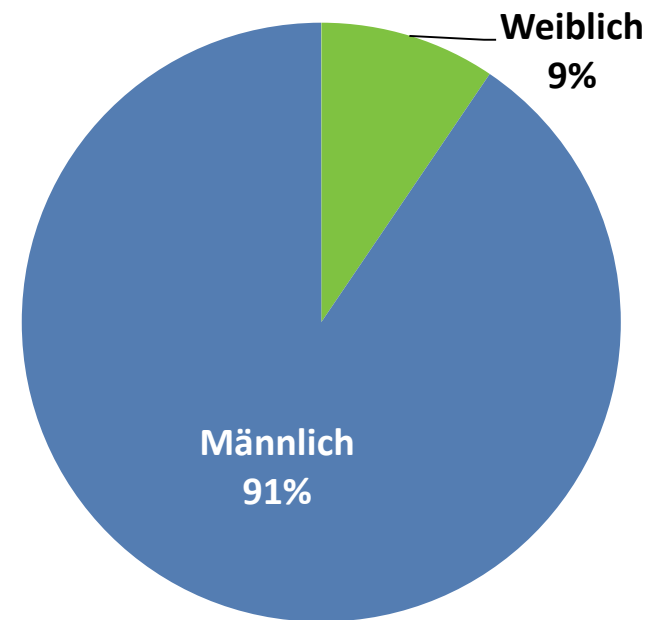
15.03.17 – 28.02.19; $N = 653$

Alter

MW \pm SD: 21,53 \pm 9,86 Jahre

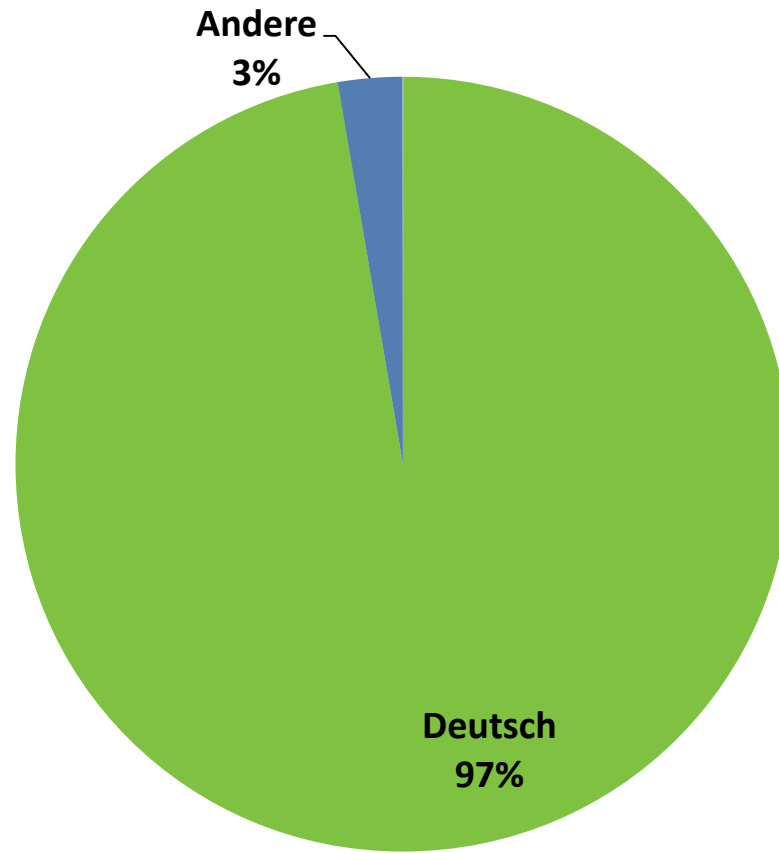
Mdn: 19 Jahre

Range: 7 – 69 Jahre



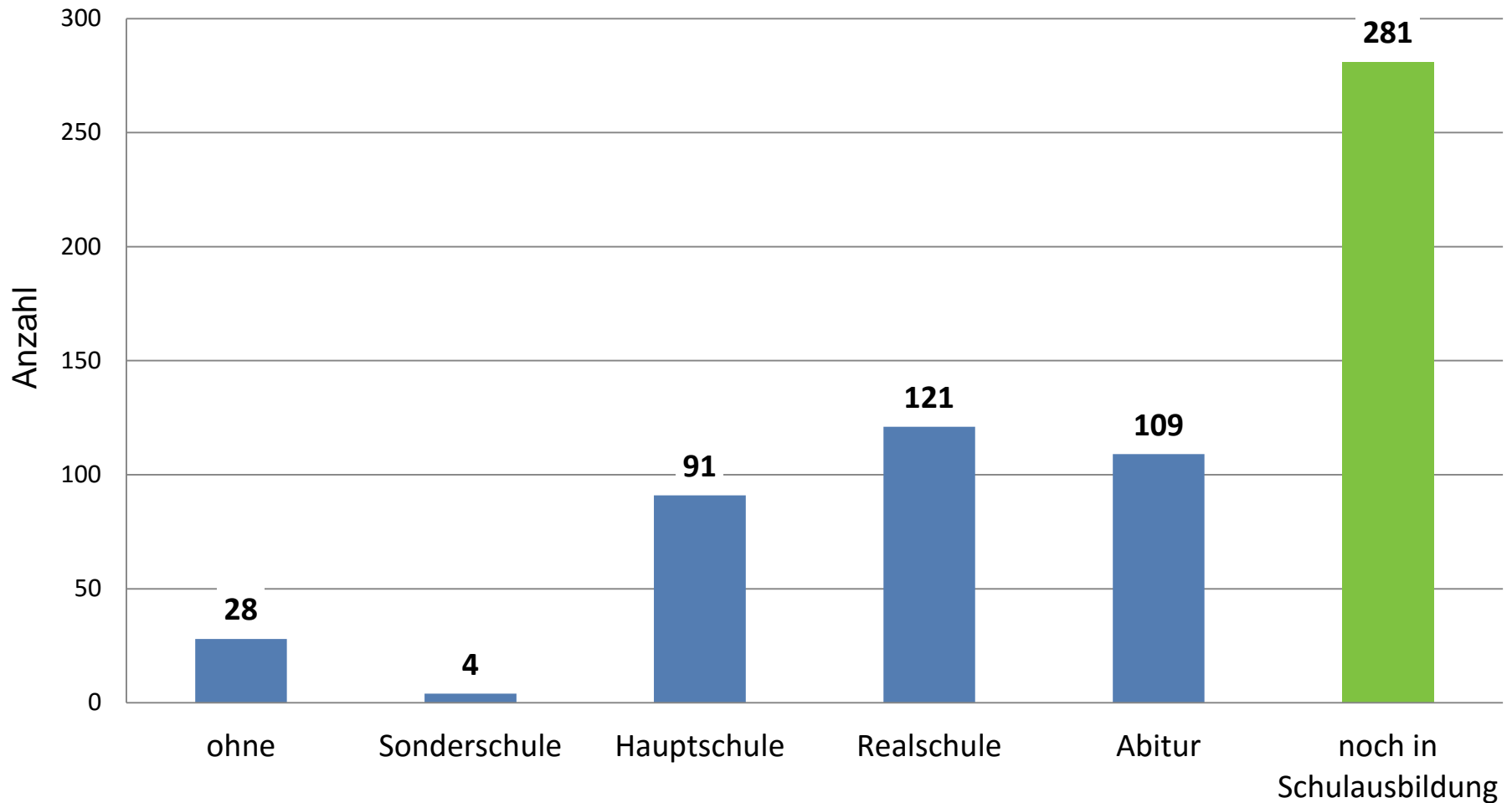
Muttersprache ($N = 631$)

15.03.17 – 28.02.19; $N = 654$



Höchster Schulabschluss

15.03.17 – 28.02.19; N = 634



Symptome einer Internetbezogenen Störung (IBS)

Assessment for Internet and Computer Game Addiction Scale
(AICA-Sshort)

(Wölfling, K. Müller & Beutel, 2017)

Short Compulsive Internet Use Scale
(Short CIUS) (Bischof, Bischof, Besser & Rumpf, 2016)

Internetanwendungen

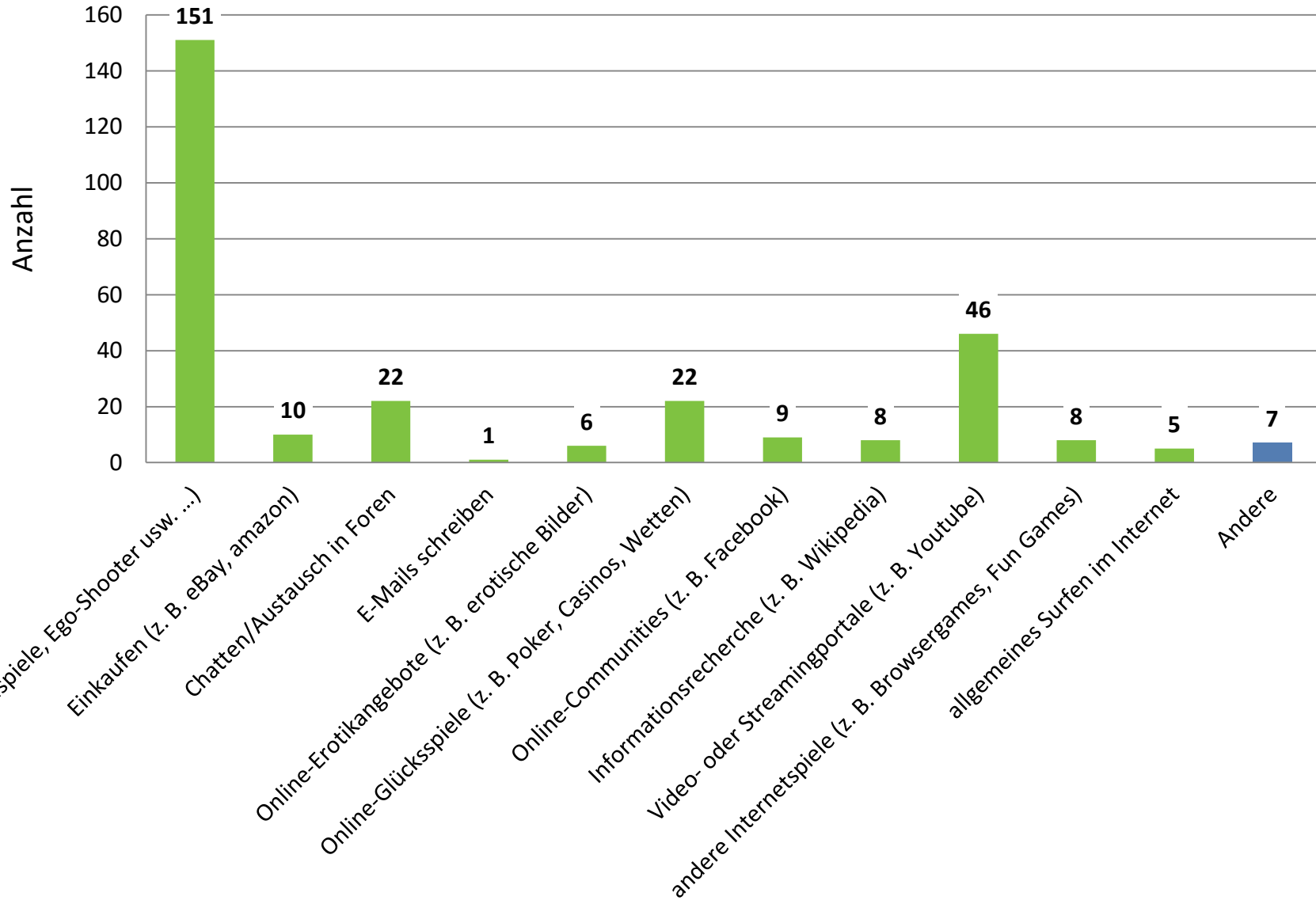
1 A) Wie oft nutzen Sie die folgenden Onlineangebote für private Zwecke?

| nie (0) | selten (1) | oft (2) | sehr oft (3) | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | (1) Onlinespiele (z.B. Rollenspiele, Ego-Shooter usw.) | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | (2) Einkaufen (z.B. ebay, amazon) | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | (3) Chatten / Austausch in Foren | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | (4) Emails schreiben | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | (5) Online-Erotikangebote (z.B. erotische Bilder) | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | (6) Online-Glücksspiele (z.B. Poker, Casinos, Wetten) | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | (7) Online-Communities (z.B. Facebook) | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | (8) Informationsrecherche (z.B. wikipedia) | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | (9) Video- oder Streamingportale (z.B. youtube) | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | (10) andere Internetspiele (z.B. Browsergames, Fun Games) | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | (11) allgemeines Surfen im Internet | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | (12) andere, nämlich: | <input type="checkbox"/> |

AICA-Sshort (Wölfling, Müller & Beutel, 2017)

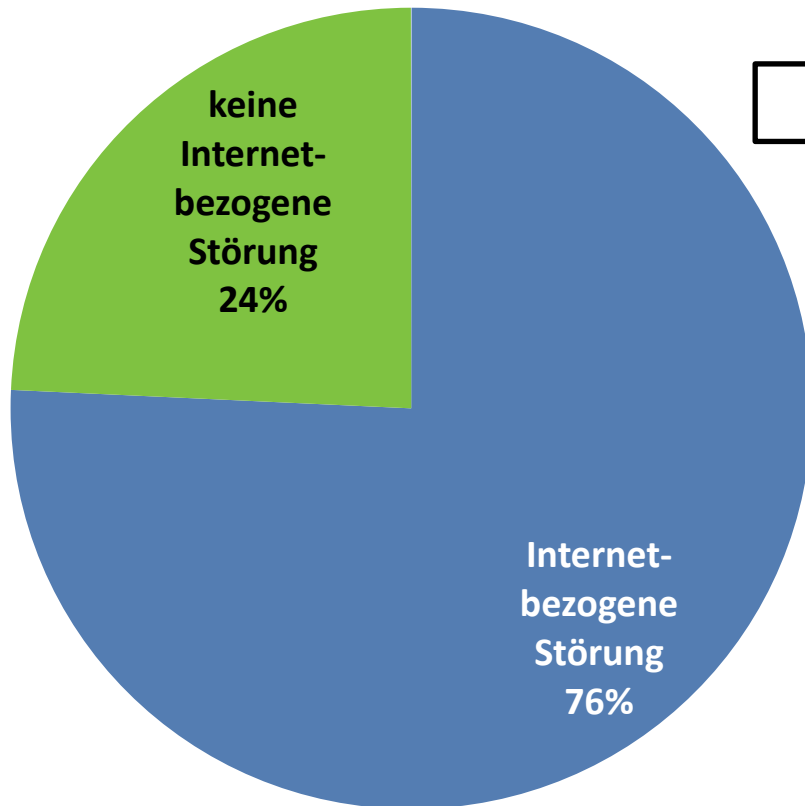
Internetanwendungen (N = 295, Mehrfachnennungen möglich)

(AICA-Sshort, (Wölfling, K. Müller & Beutel, 2017))

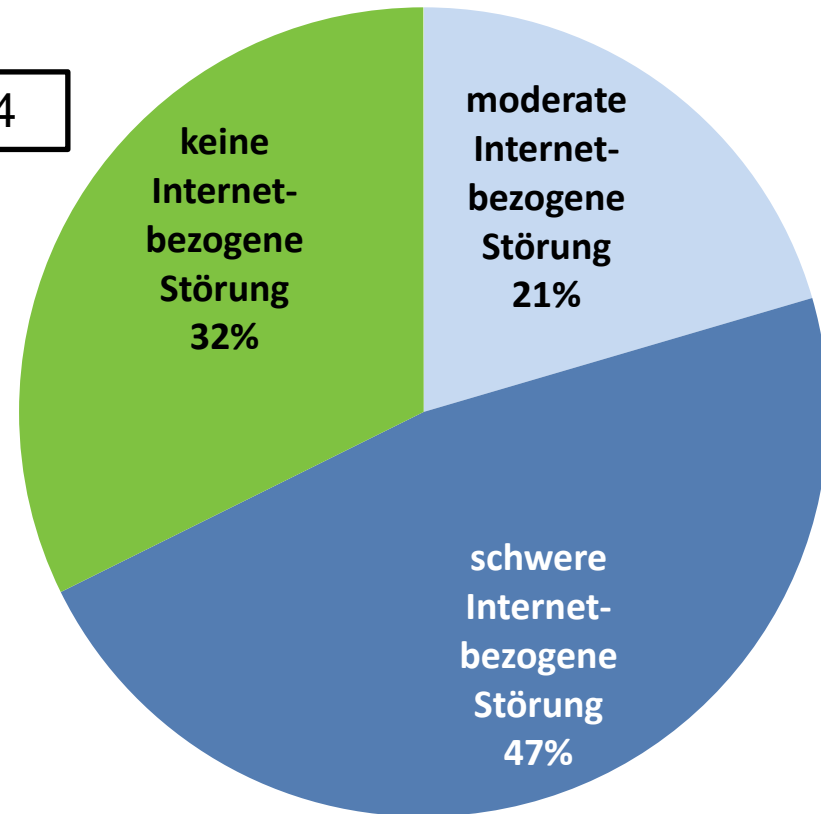


Short CIUS ≥ 9 ($N = 256$)

AICA-Sshort $\geq 11/15$ ($N = 253$)



$K = 0,54$



Übersicht

1. Dokumentation
- 2. Interviews**
3. Expert.Workshop & Onlinebefragung

Manual zur Implementierung eines Beratungsangebotes bei exzessivem Medienkonsum in den Fachstellen

Qualitative Inhaltsanalyse

Interview-
leitfaden
erstellen

16 halb-
strukturierte
Interviews

Transkription
der Interviews

Kategorien
festlegen
Kodierregeln
bestimmen
Ankerbeispiele
auswählen

Kategorienbildung

Deduktive Kategorienbildung

- Vorher festgelegte Kategorien werden methodisch abgesichert dem Text zugeordnet.

Induktive Kategorienbildung

- Einzelaussagen werden abstrahiert zu Kategorien oder werden bereits bestehenden Kategorien zugeordnet.

Deduktive Kategorien

→ Themenkomplexe „Beratung bei Internetbezogenen Störungen (IBS)“

- I. Verständnis von Beratung
- II. Zugangswege, zeitliche und inhaltliche Struktur der Beratung
- III. Beratungsaufsuchende-Beratende-Beziehung und Angehörigenarbeit
- IV. Geschlechtsaspekte
- V. Beratungsbedarf und -motivation der Beratungsaufsuchenden
- VI. Beratungskompetenz der Fachkräfte
- VII. Qualifizierung von Fachkräften
- VIII. Einbettung der Beratung in Fachstelle/Region

I. Verständnis von Beratung: Beratungsziele

- Die Beratungsziele orientieren sich an den Bedürfnissen der Beratungsaufsuchenden.
- Abstinenz vom Internet ist kein Beratungsziel.

„Das ist individuell. Also das kann ich jetzt nicht allgemein sagen. Das kommt darauf an. Ich kann ja nicht bei jedem sagen: So, die müssen jetzt mit dem Spielen aufhören. Manchmal ist es, wie gesagt, ja einfach auch nur, dass die ein paar Tipps kriegen, wie sie es einschränken oder dass ich auch mal den Eltern sage: Nein, das ist ein normales Verhalten, was ihr Sohn da an den Tag bringt.“

I. Verständnis von Beratung: Störungsspezifisch

- Einige Fachkräfte sehen Unterschiede zur allg. Suchtberatung.

„Ja, das ist schon eine andere Beratung, das ist schon richtig. Weil in der Sucht, also in der Alkoholberatung, die Menschen, die hierher kommen, sind sich schon bewusst, dass es irgendwie nicht o.k. ist, was da passiert. [...] Oder sie kommen fremdgesteuert hierher. Aber dann wollen die unbedingt eine Therapie machen, weil sie ihren Führerschein wiederhaben wollen oder so.“

II. Zugangswege, zeitliche und inhaltliche Struktur der Beratung: Beratungsthemen

- Zentrales Thema in der Beratung ist die Funktionalität der exzessiven Mediennutzung.

„[...] was sind denn so die Vorteile daran? Was macht denn so viel Spaß? Was hast du davon? Warum machst du das? Weil da kriegt man natürlich viele Infos darüber, was so die Bedürfnisse sind, die damit erfüllt werden.“

II. Zugangswege, zeitliche und inhaltliche Struktur der Beratung: Beratungsthemen

- Unspezifische Beratungsthemen sind z. B. Ängste, aber auch Ressourcen und die weitere Lebensplanung der Beratungsaufsuchenden.

„Zukunftsängste gibt es bei Vielen [...].“

„Eine ganz wichtige [Rolle]. Also ist zum Beispiel der Ressourcenbereich [...].“

„Wie stellst du dir dein Leben in fünf Jahren vor? Wie stellst du dir dein Leben in zehn Jahren vor?“

III. Beratungsaufsuchende-Beratende-Beziehung und Angehörigenarbeit

- Zentrales Thema in der Angehörigenarbeit ist die Funktionalität der exzessiven Mediennutzung.

„Und so diese Funktionalität, die ist den Eltern dann teilweise nicht bewusst. Ja, was sind die Attraktoren bei solchen Spielen und worum geht es da.“

„Ja, dass man auch immer guckt, o.k. es wird jetzt alles auf diese Medien abgewälzt, dass das Problem ist. So und letztendlich stecken da häufig noch andere Dinge dahinter, ja.“

IV. Geschlechtsaspekte

- Die meisten Fachkräfte können keine Aussagen zu möglichen Geschlechtsunterschieden treffen, da sie fast ausschließlich männliche Beratungsaufsuchende beraten haben.

„Ich hatte bisher nur männliche. Ich kann noch gar nichts über die Beratung ... es sei denn, man ... nein, eigentlich, ich hatte ja sonst nur Mütter, die gefragt haben. Aber Mädchen noch nicht gehabt.“

V. Beratungsbedarf und -motivation der Beratungsaufsuchenden

- Die Fachkräfte berichten überwiegend darüber, dass die meisten Beratungsaufsuchenden eine allenfalls exzessive (nicht jedoch süchtige) Internetnutzung zeigen. Stattdessen besteht oft Beratungsbedarf zu Erziehungsproblemen und Konflikten mit den Angehörigen.

„[...] muss ich sagen, dass mir so im Praktischen jetzt noch gar nicht so viele wirklich klassische Medienabhängige begegnet sind hier, sondern eher die Vorform, die eben exzessiv unterwegs sind.“

V. Beratungsbedarf und -motivation der Beratungsaufsuchenden

- Auch bei mangelnder intrinsischer Änderungsmotivation der Beratungsaufsuchenden ist es überwiegend möglich, diese zu verstärken und im Beratungsverlauf zu erhöhen (=Herausforderung).

„Also da mit kleinen Schritten arbeiten, weil das ist eben das, jeder Erfolg wirkt sich natürlich ganz stark auf die Motivation aus. Und den muss ich eben auch nur ... die muss ich eben auch nutzen diese Erfolge, um dann weiter mit der Motivation arbeiten zu können.“

VII. Qualifizierung von Fachkräften

- Der Großteil der Fachkräfte wünscht sich stetige Fortbildungen zu IBS, um der Schnellebigkeit und dem Wissenszuwachs im Bereich IBS gerecht werden zu können.

„Und Fortbildung halte ich gerade im Bereich der internetbezogenen Störung für sehr wichtig, aber auch wiederkehrende Fortbildung und auch gerne Themen, die sich auch wiederholen, aber wo es neue Forschungsergebnisse gibt etc. Und das halte ich für so wichtig aufgrund der Tatsache, dass die Entwicklung so dermaßen schnell voranschreitet.“

VIII. Einbettung der Beratung in Fachstelle/Region: Unterstützung in Fachstellen

- Die Fachkräfte fühlen sich generell unterstützt und finden Rückhalt in ihrer Fachstelle.

„[...] ein sehr enger Austausch [...]. Dass es immer ganz gut ist, sich ein Feedback zu holen, Rückmeldungen zu holen, wenn man vielleicht gerade irgendwie in einer Sackgasse steckt, mit jemandem in der Beratung nicht so richtig weiter weiß, sich da neuen Schwung zu holen, also sich da auszutauschen, um neue Infos zu bekommen. Meine Kollegen sind sehr offen gegenüber dem Thema.“

VIII. Einbettung der Beratung in Fachstelle/Region: Unterstützung in Fachstellen

- Einige Fachkräfte wünschen sich im Alltag noch mehr Unterstützung innerhalb ihrer Fachstelle.

„Also [...] mal mit jemand anderem fachlich darauf zu gucken, so, wo hast du was gemacht und warum. Und was hätte man eventuell auch noch besser machen können. [...] Das würde mit Sicherheit auch helfen, weil das ist jetzt im Alltag so nicht gegeben. Ich führe meine Beratungsgespräche, und wenn ich das problematisch finde, dann kann ich natürlich auch in Supervision dann ein Fallgespräch führen. Aber erst mal guckt ja immer keiner drauf.“

VIII. Einbettung der Beratung in Fachstelle/Region: Vernetzung

- Die meisten Fachkräfte arbeiten gut mit anderen Multiplikatoren zusammen und berichten von einer hilfreichen Vernetzung im Hilfesystem in beide Richtungen.

„Unsere Einrichtung ist, finde ich, erstaunlich gut vernetzt mit dem Jobcenter, mit der Schulsozialarbeit, mit den Schulen an sich, mit dem Jugendamt, mit der pflegesozialen Beratungsstelle. Ich bin begeistert von der Vernetzung hier, und ich habe auch schon über die Familienhilfe jemanden hier gehabt; über die Schule war schon jemand da; übers Jobcenter war schon jemand bei mir.“

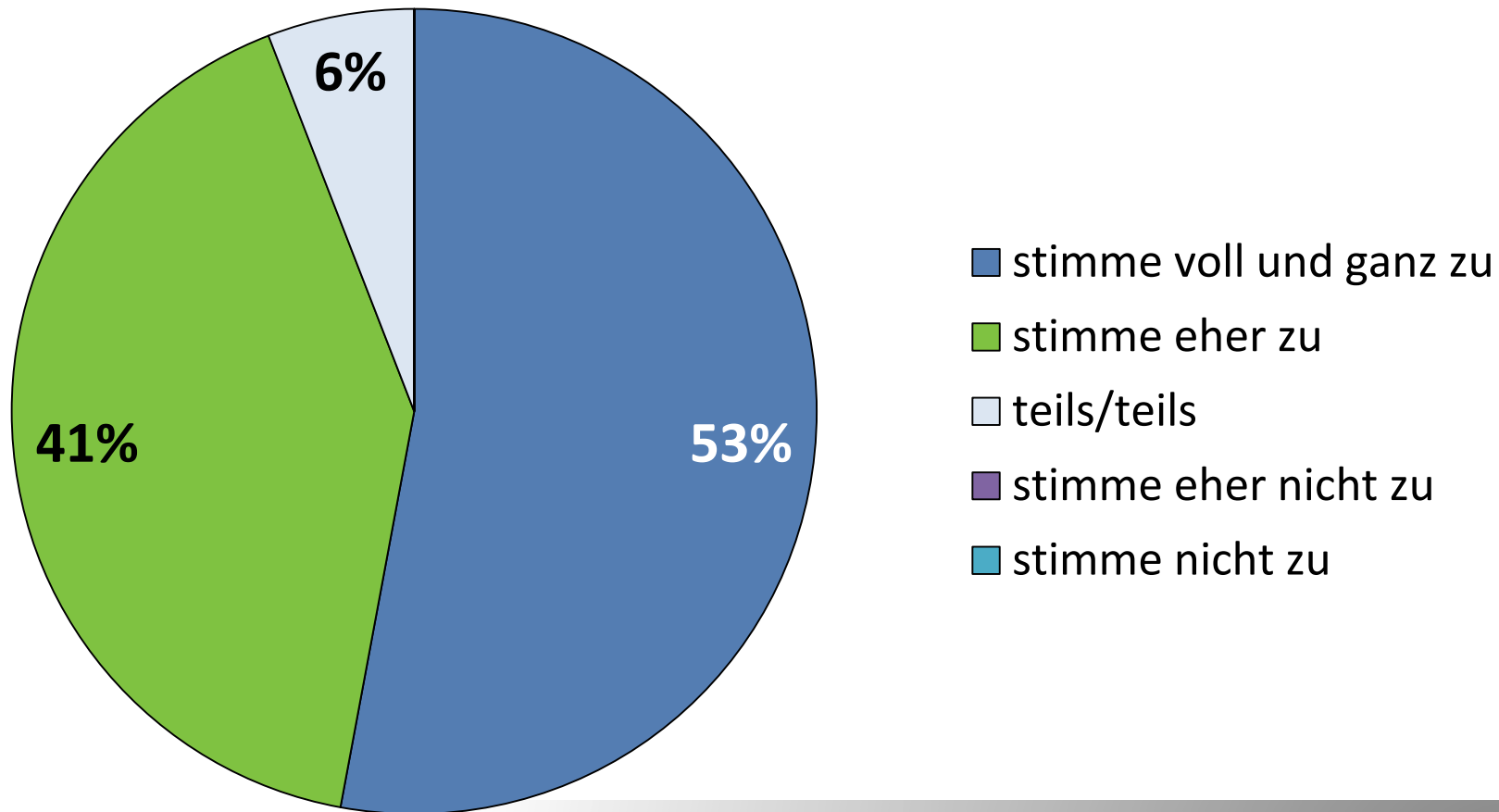
Übersicht

1. Dokumentation
2. Interviews
- 3. Expert.Workshop & Onlinebefragung**

Welche Voraussetzungen sind notwendig für die Implementierung eines Beratungsangebotes bei exzessivem Medienkonsum?

Voraussetzung...

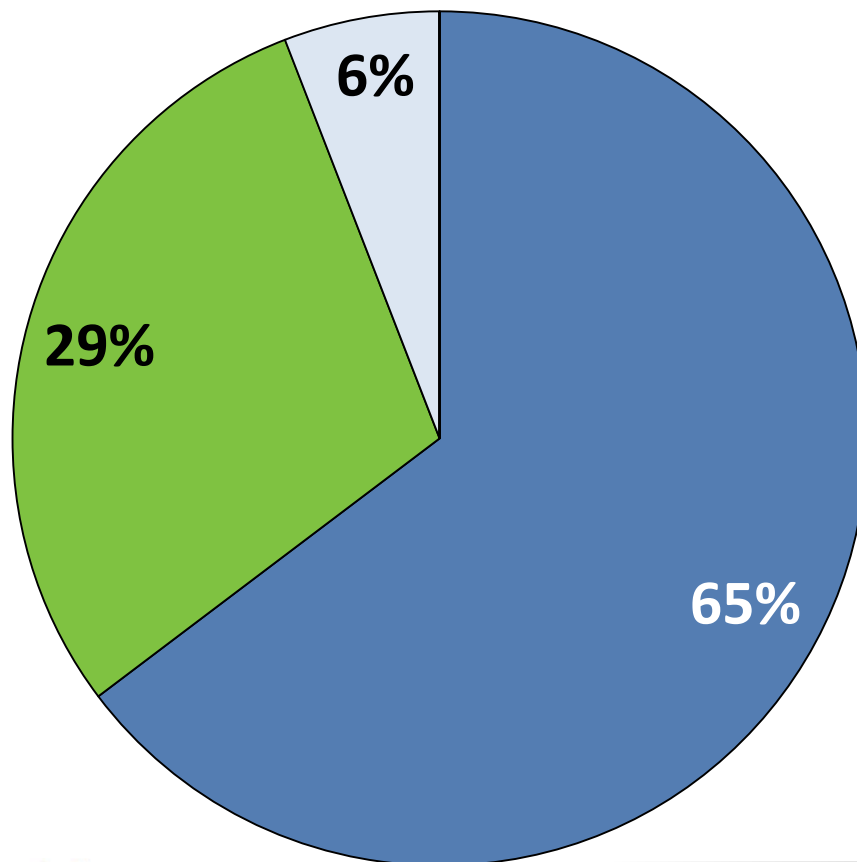
ist ein funktionierendes professionelles und regionales Netzwerk ($N = 17$)



Voraussetzung...

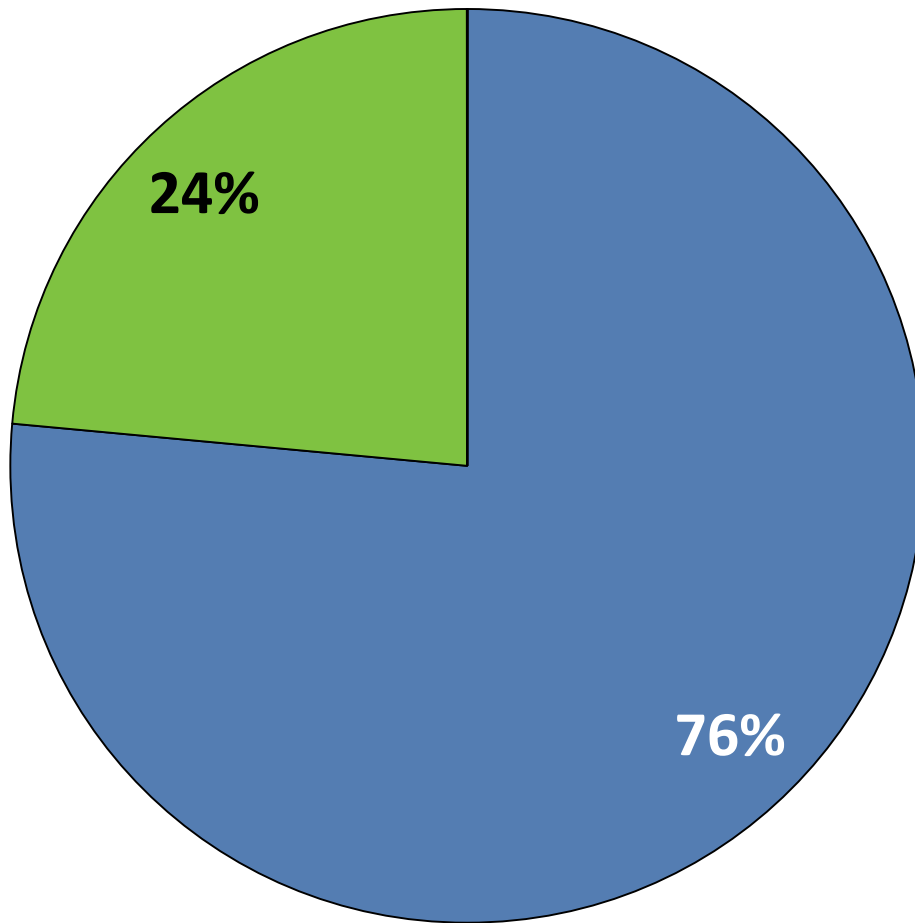
ist die Unterstützung der Fachstellenleitung

(N = 17)



- stimme voll und ganz zu
- stimme eher zu
- teils/teils
- stimme ehr nicht zu
- stimme nicht zu

Voraussetzung... sind vom Land geförderte mediensuchtspezifische Projekt (N = 17)



- stimme voll und ganz zu
- stimme eher zu
- teils/teils
- stimme eher nicht zu
- stimme nicht zu